

Einzelnummern-No.

C. F. W. Siegel's Musikh. (B. Linnemann)  
in Leipzig ferner:

97942. Frauenchor, der, Sammlung v. Gesängen etc. No. 7.  
— No. 2. Im Grünen. 1 M 20 J.  
43. — do. No. 8. — No. 3. Wo magst du sein? 1 M 20 J.  
44. — do. No. 9. — No. 4. Die Libellen (m. Sopr.). 1 M 40 J.  
45. Frodl, C., Op. 2. Weihnachtszauber. Festspiel. Klavierauszug m. Text. 6 M.  
46. Gerhardt, P., Op. 2. Christfeier. Festmotette f. gem. Chor u. Org. Part. u. St. 6 M 60 J.  
47. Konzertgesänge f. Männerchor. Part. u. St. No. 12. Winkler, E., Op. 22. Hymnus auf Th. Körner. 1 M 80 J.  
48. Konzertmappe. No. 21. Rudolph, O., Op. 28. Waldgang, f. M.-Chor. Part. u. St. 1 M 20 J.  
49. Podbertsky, Th., Op. 91. No. 4. Winterträume, f. M.-Chor. Part. u. St. 1 M 20 J.  
50. — Op. 122. Waldkind, f. M.-Chor. Part. u. St. 1 M 40 J.  
51. Riva, H., Drei M.-Chöre. Part. u. St. Op. 103a. Scheiden thut weh. 1 M 20 J.  
52. — do. Op. 104a. Herzenssüßer Schatz, ade. 1 M.  
53. — do. Op. 105. O wunderbar köstliche Minnezeit. 1 M 20 J.  
54. Römhild, A., Weihnacht, f. Deklamation u. Pfte. 2 M.  
55. Sammlung geistlicher Gesänge f. gem. Chor. Part. u. St. No. 13. Wagner, Frz., Op. 36. No. 1. Gebet. 1 M 20 J.  
56. — do. No. 14. — No. 2. Komm, mein Jesu. 1 M 20 J.  
57. Schanze, L., Op. 13. Zwei Gesänge in oberbayr. Mundart, f. M.-Chor. Part. u. St. No. 1. Der treue Bursch. 1 M 20 J.  
58. — do. No. 2. Deanei, mach' auf! 1 M 20 J.  
59. Stieber, P., Op. 13. Familie Bock auf dem Maskenballe. Operette. Klavierpart. 5 M n.  
60. Werschinger, J., Op. 12. Wirtstöchterlein, f. M.-Chor. Part. u. St. 1 M 40 J.  
61. Zuschneid, K., Op. 51. Zwei heitere M.-Chöre. Part. u. St. No. 1. Nimm dich in Acht! 1 M 20 J.  
62. — do. No. 2. Wart' es ab! 1 M 80 J.

Einzelnummern-No.

30. Oktober 1901.

D. Rahter in Leipzig.

97963. Aletter, W., Op. 265. Was dich dein Herz heisst, thu' es immer, f. 1 Singst. m. Pfte. 1 M.  
64. — Op. 270. Berceuse et Musette pour Piano. 1 M 20 J.  
65. — Op. 271. Cochita. Valse espagnole pour Piano. 1 M 20 J.  
66. — Op. 272. All das weiss ich, Liebchen, weiss ich, f. 1 Singst. m. Pfte. 1 M.  
67. Bechgaard, J., Lieder f. 1 Singst. m. Pfte. No. 6. Weisse Blume, du mein Mägdlein traut. 1 M.  
68. — do. No. 7. Nun fahr' dahin, in ferne Lande. 1 M.  
69. — do. No. 8. Die Spatzen zwitschern, wenn's tagt. 1 M.  
70. — do. No. 9. Mejra. 1 M.  
71. — do. No. 10. Entlaubt ist der Baum. 1 M.  
72. Fauth, A., Op. 5. Schlummerlied f. 1 mittlere Singst. m. Vcello od. V. u. Pfte. 1 M.  
73. Meyer-Stolzenau, W., Op. 54. Drei Lieder f. 1 Singst. m. Pfte. No. 1. Wie man nach einem Sterne. 1 M.  
74. — do. No. 2. An's Madel (hoch). 1 M.  
75. — do. (tief). 1 M.  
76. — do. No. 3. Ich denke dein. 1 M.  
77. Rabl, W., Op. 10. Sechs Gedichte f. 1 hohe Singst. m. Pfte. No. 1. Im Waldfrieden. 1 M.  
78. — do. No. 2. Ich hab' an seiner Brust geruht. 1 M.  
79. — do. No. 3. Wie ein Rausch ist deine Liebe. 1 M.  
80. — do. No. 4. Schlafe, ach schlafe. 1 M.  
81. — do. No. 5. Weissst du's noch? 1 M.  
82. — do. No. 6. Sehnsucht nach dem Geliebten. 1 M.  
83. — do. Kplt. 3 M.  
84. Zilcher, P., Op. 25. Miniaturen f. Pfte. No. 1. Sere-nade. 60 J.  
85. — do. No. 2. Scherzetto. 60 J.  
86. — do. No. 3. Melodie. 60 J.  
87. — do. No. 4. Intermezzo. 60 J.  
88. — do. No. 5. Barcarole. 60 J.  
89. — do. No. 5. Humoreske. 60 J.

## Nichtamtlicher Teil.

## Gegen Vereinheitlichung der Schulbücher.

Eingabe der Deutschen Verlegerkammer  
an Seine Excellenz den Königlich preussischen Staatsminister  
der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten  
Herrn Dr. Studt in Berlin.

Leipzig, den 1. November 1901.

»Euer Excellenz

beehrt sich die unterzeichnete Verlegerkammer, die den geschäftsführenden Ausschuss des Deutschen, Berliner, Leipziger und Stuttgarter Verlegervereins bildet, folgende Vorstellungen ehrerbietigst zu unterbreiten.

»Es ist der Verlegerkammer zur Kenntnis gebracht worden, daß das hohe Ministerium in einem Erlaß an das Königliche Provinzial-Schulkollegium angeordnet habe, »eine allmähliche Vereinheitlichung der in den Gemeindeschulen der Stadt Berlin gebrauchten Lernmittel in die Wege zu leiten«. Diesem Erlaß liegt offenbar die an und für sich nur zu billige Absicht zu Grunde, den Eltern der schulpflichtigen Kinder bei einem Schulwechsel innerhalb Berlins Ausgaben für neue Schulbücher zu ersparen. Bedenkt man aber, welche überaus nachteilige Folgen die Ausführung dieser Maßregel für den Verlagsbuchhandel, die Verfasser von Schulbüchern und die Entwicklung der Schulbücherliteratur nach sich ziehen würde — und hierauf aufmerksam zu machen, hält die Verlegerkammer für ihre Pflicht —, so erscheint der Mißstand dieser gelegentlichen Ausgaben als das weitaus kleinere Uebel. Dieses ließe sich übrigens durch Tauschdepots unschwer gänzlich beseitigen, und würde der Buchhandel, bezw. die in Frage kommenden Firmen, zweifellos ohne weiteres bereit sein, soweit nötig durch Lieferung von Freie Exemplaren, eine derartige Einrichtung zu unterstützen oder zu ermöglichen. Ein weitaus größeres Uebel

würde hingegen die geplante Maßregel insofern bedeuten, als mit der Vereinheitlichung der Lernmittel in Berlin dem gesamten deutschen Verlagsbuchhandel ein schwerer Schlag versetzt würde, da durch die Abschaffung der bisher benutzten Schulbücher bedeutende Vermögensverluste entstehen, ja ganze Existenzen bedroht würden und die freie Entwicklung der Schulbücher-Litteratur für immer gehemmt wäre. Es ist zu befürchten, daß dem Beispiel Berlins alsbald die andern großen Städte folgen würden, und daß sich die geplante Maßregel als der erste Schritt zu einer Vereinheitlichung der Schulbücher überhaupt erweisen müßte. Aber auch ohnedies würde bei dem ganz unverhältnismäßig großen Absatz, den ein an allen Berliner Schulen eingeführtes Schulbuch haben müßte, diesem ein solches Uebergewicht über die sonst konkurrierenden Bücher gegeben werden, daß die Maßregel an sich schon die Anbahnung eines Monopols bedeuten würde. Die Voraussetzung für jedes Monopol aber, die pekuniäre Ablösung der Geschädigten, würde hier fehlen. Denn wenn man auch die Berechtigung der Schulbehörden nicht bestreiten kann und will, jedes einzelne Schulbuch aus pädagogischen Gründen einzuführen oder abzuschaffen, so würde doch die grundsätzliche, von dem Ministerium angeordnete Abschaffung sämtlicher Lernmittel in Berlin zu Gunsten je eines einzigen sich als eine so ungemein scharfe, direkt auf das Monopol zusteuende Maßregel erweisen, daß folgerichtig und billigerweise wohl auch die Vorbedingung eines Monopols, die Entschädigung der zu Enteignenden zur Sprache kommen müßte. Monopole irgend welcher Art haben aber bis jetzt im deutschen Volke keinen Boden gefunden. Man hält es für volkswirtschaftlich bedenklich, das geschichtlich Gewordene, in freier, gesunder Entwicklung Befindliche gewaltsam zu vernichten. Möchte dieser Satz auch in Bezug auf den Schulbücher-Verlag seine Geltung behaupten!

1330\*